

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Seitfestsatz: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblattpreis Nr. 6650 - 53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 500 Millionen M., in den Ausgabestellen: 500 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 200 Millionen M., Fernanzeigen 250 Millionen M., Kulturbelange-Anzeigen 300 Millionen M., ausm. Anzeigen 300 Millionen M., Art. Belangen 300 Millionen M., ausm. Belangen 300 Millionen M. für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 179.

Mittwoch, 6. August 1924.

72. Jahrgang.

Die deutschen Richtlinien für London.

Man darf gewiß annehmen, daß die mit schwerer Verantwortung beladenen Vertreter der deutschen Regierung die lange Fahrt benutzt haben, um noch einmal in allen Einzelheiten ihre Aufgaben durchzudenken, ehe sie mit den großen Fünf oder den großen Sieben direkt verhandeln. Sie hätten allen Grund, in dieser entscheidungsschweren Stunde die verschiedenen Möglichkeiten und Notwendigkeiten gegeneinander abzuwägen und ihr festes Programm zu machen. Nicht so, daß sie nun bei den Verhandlungen von einmal festgelegten Punkten durchweg und durchaus nicht abgingen; aber derart, daß sie sich über die Grenzen des Erträglichen für Deutschland völlig im klaren sein müssen.

Auf welchen Boden sollen sie sich stellen? Die Frage ist verhältnismäßig leicht zu beantworten: auf den des Friedensvertrages von Versailles, der doch eine Mindestgrenze des Rechtes auch für Deutschland geschaffen hat. Also Wiederherstellung des Vertrages. Über die Räumungs-Termine läßt sich vielleicht reden. Man wird einen an feste, nicht zu ferne Zeitpunkte gebundenen Räumungsplan verlangen. Derart, daß nicht Bedingungen festgelegt werden, die vom guten Willen Deutschlands unabhängig sind. Wir sind bereit, die Eisenbahn- und Industrieobligationen zu begeben. Ob und wie schnell sie aber auf dem internationalen Geldmarkt gekauft werden, liegt nicht an uns. Frankreich hat das viel mehr in der Hand. Jeder Versuch, auch nur die Möglichkeit einer Gewaltpolitik stört den Absatz, weil er die Sicherheit für die Geldgeber vermindert.

Die Frage der Kontrolle erscheint uns für Deutschland minder wichtig, als die öffentliche Meinung wohl glaubt. Wenn ein Amerikaner in die Reparations-Kommission eintritt, so genügt das für uns. Denn wir glauben, daß die übrigen Bindungen stark genug sind. Wenn man von dem dauernden Hin und Her auf dieser Konferenz einmal absteht, so hat sie unstreitig ein auch für uns wichtiges Ergebnis gehabt. Allen Beteiligten ist klar geworden, daß die ganze Welt Ruhe und Frieden und Ordnung haben will, einen Zustand, bei dem arbeitssame Menschen großer Produktionsländer ruhig ihrem Berufe nachgehen und für das verarmte Europa neue Güter schaffen können. Die Welt sehnt sich danach, nicht zuletzt auch das deutsche Volk und besonders die Bewohner des besetzten Gebietes. Für alle Konferenzteilnehmer liegt hier eine Grenze ihres Handelns. Mit Recht sagte der amerikanische Staatssekretär, er sei optimistisch über den Ausgang, da die Verantwortung zu groß sei, nun noch die Konferenz scheitern zu lassen.

Unsere Unterhändler treten den alliierten Mächten gegenüber in einem Augenblick, wo diese sich geeinigt haben. Formell wenigstens, wenn auch nicht im Geiste. Unsere Vertreter werden sich darüber klar sein, daß das, was man ihnen vorlegt, Reifestforderungen sind, ohne Zweifel darauf berechnet, daß von ihnen noch abgehandelt wird.

Dabei wird nicht nur vom Dawes-Plan geredet werden, sondern auch von der Frage der Sicherheit und von den Schulden, die einige alliierte Mächte an andere haben. Zu der letzten Frage ist Deutschland nicht mitzureden berufen. Unsere Unterhändler können nur an dem Maße amerikanischen und englischen Entgegenkommens abmessen, wie wichtig diesen Ländern die Ordnung Europas ist, welchen Preis sie von sich aus dafür zahlen wollen.

An der Sicherheitsfrage sind wir dagegen stark beteiligt. Unser Standpunkt muß sein, daß wir auf jede Lösung der Sicherheitsfrage eingehen, die die Gleichberechtigung zwischen uns und Frankreich wahrt. Wenn Frankreich durch Abkommen und deutsche Maßnahmen gegen einen deutschen Angriff gesichert wird, muß Deutschland ein gleiches und gleiche Maßnahmen verlangen. Man wird dabei erkennen, daß es die Lage erleichtert und die Reibungen mindert, wenn wirklich neutrale schiedsgerichtliche Stellen zwischen die beiden Mächte und ihr gegenseitiges Mißtrauen geschoben werden, und Deutschland wird auf gerechte Regelungen dieser Art gewiß eingehen. Es mag nicht ohne Bedeutung sein, daß der Beginn der schicksalsschweren Verhandlungen zwischen Deutschland und der Entente gerade in den Tagen stattfindet, da 10 Jahre zuvor der Weltkrieg ausbrach. 10 Jahre der Friedlosigkeit, der Unruhe, der Katastrophe sind verflossen, 10 Jahre, die an Mord und Verpein der Menschheit, insbesondere des deutschen Volkes, gezeitigt haben. Man möchte hoffen, daß alle Staatsmänner in London sich der Verpflichtung bewußt sind, die diese Tatsache ihnen auferlegt, und möchte wünschen, daß aus so eingestellter Gesinnung ein Stück Besserung erwachse für Deutschland und für die Welt.

Die erste gemeinsame Sitzung.

London, 5. Aug. (Amtlich.) Die Londoner Konferenz ist heute mittags 12 Uhr im Auswärtigen Amt unter dem Vorsitz Macdonalds zusammengetreten. Die deutsche Regierung war vertreten durch Reichsanwalt Marx, Reichsaussenminister Stresemann, Reichsfinanzminister Lohse, Ministerialdirektor v. Schubert, Staatssekretär Fischer, Staatssekretär v. Trendelenburg, Staatssekretär Weismann, Staatsrat Schmelske und Ministerialdirektor Spieker.

Die Sitzung wurde von Macdonald mit folgender Ansprache eröffnet: Ich entbiete den Vertretern der deutschen Regierung, die hierher gekommen sind, um mit uns zu besprechen, wie der Bericht der Sachverständigen in Wirklichkeit ausgefallen sein kann. Willkommen und Glück. Es liegt uns allen sehr nahe am Herzen, daß die Verantwortlichkeiten, die dieser Bericht uns auferlegt, übernommen werden. Nicht, weil sie übernommen werden müssen, sondern weil der gemeinsame Wunsch besteht, eine ernsthafte und ehrliche Anstrengung zu machen, die Verpflichtungen zu erfüllen, unter die die Unterzeichneten selbst werden sollen nach einer Diskussion, in der jede Partei in fairer Weise gehört wurde. Solche Abmachungen können sowohl moralische als rechtliche Verpflichtungen in sich. Die verbündeten Regierungen haben miteinander beraten und sind zu gewissen Vereinbarungen gekommen, die sie der deutschen Regierung mitteilen und mit ihr diskutieren möchten. Ich werde dieselben die Zustimmung der deutschen Regierung anfordern. Die Konferenz hat die ausschließliche Aufgabe, sich mit den aus der Anwendung des Sachverständigenberichts ergebenden Angelegenheiten zu befassen. Auf diese Punkte muß ich als Vorsitzender der Konferenz ihren Aufmerksamkeiten beschränken. Ich hoffe, daß wir in der Ausübung des Willens zur gemeinsamen Arbeit und im Geiste der Kooperation schnell zu einer Einigung über die uns gestellte Aufgabe gelangen werden und es so möglich machen, daß die Londoner Konferenz von 1924 einen erfolgreichen Verlauf darstellt. Freundschaftliche Beziehungen zwischen den Regierungen Europas möglich zu machen.

Reichsanwalt Marx

erwiderte folgendes: Ich danke dem Präsidenten namens der deutschen Delegation für die freundlichen Worte, mit denen er uns begrüßte. Wir liegen daran, diese erste Gelegenheit, wo wir die Ehre haben, den Chefs und Vertretern der alliierten und assoziierten Regierungen gegenüberzutreten, zu benutzen, um mit kurzen Worten die Grundsätze zu danken, auf denen von denen die deutsche Delegation auf dieser Konferenz leiten lassen wird. Wir sind durchdrungen von der Überzeugung, daß von dem Gelingen dieser Aufgabe das Schicksal Deutschlands und das Schicksal Europas abhängt. Wir sind ebenso durchdrungen von der Überzeugung, daß diese Aufgabe nur gelöst werden kann im Geiste eines friedlichen Verständnisses. In diesem Geiste wird die deutsche Delegation handeln. Die deutsche Regierung erklärte ebenso wie die alliierten Regierungen bereits bei einer früheren Gelegenheit, daß sie den Plan der Sachverständigen für eine geeignete Grundlage für die Lösung der Reparationsfrage annehme. Ich bestätige diese Erklärung und füge noch hinzu, daß die deutsche Regierung in der Annahme einer Einigung der Konferenz auf Grund des Gutachtens der in den Organisationskomitees ausgearbeiteten Geleitetwürten zustimmt und daß sie nach dem Abschluß der Konferenz den deutschen sachverständigen Körperlichkeiten dieselben mit größter Begeisterung zur Berücksichtigung vorlegen wird. Wir nehmen an, daß auch die sonstigen beiderseitigen Maßnahmen, die der Plan der Sachverständigen vorseht, zur Durchführung gelangen. Wir leben hierin einen Weg, der dazu führen wird und führen muß, unserem Volke Freiheit und Frieden und zugleich die Möglichkeit zu geben, sich mit den anderen Völkern durch gemeinsame Wiederaufbau Europas zusammenzuschließen. Die Wiederherstellung angelegten Vertrauens ist die erste Voraussetzung für ein gedeihliches Zusammenarbeiten der Völker. Gelingen es der Konferenz, was wir zuversichtlich hoffen, für die Erreichung dieses hohen Zieles den Grund zu legen, so wird das gesamte deutsche Volk, nachdem die Lebensgrundlagen für seine freie wirtschaftliche Betätigung wiederhergestellt sind, keine ganze Kraft dafür einbringen, den ungeschulten Leistungen gerecht zu werden, die der Plan der Sachverständigen von ihnen erwartet.

Macdonald überreichte darauf der deutschen Delegation die Auswärtigen Berichte über die bisherige Arbeit der Konferenz und reichte an, daß die deutsche Delegation dieselben Teile der Auswärtigen Berichte, die für sie in Betracht kommen, einer Prüfung unterziehen möchte. Sobald die deutsche Delegation damit fertig wäre, sollte eine weitere Sitzung der Konferenz einberufen werden.

London, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsche Delegation tritt unter dem Eindruck, daß Macdonald beabsichtigt hat, die erste Sitzung, die unter Umständen historische Bedeutung gewinnen kann, möglichst herzlich zu gestalten. Die deutschen Vertreter wurden von Macdonald an der Tür empfangen und dann an ihren Platz geführt, der dem vierfachen Tisch der französischen und englischen Delegation gegenüber lag. Nachdem die Delegierten versammelt waren, kam Macdonald noch einmal zu den Deutschen und bat sie an die andere Seite, um sie Herrn Dettlof und den übrigen Delegierten so weit wie möglich vorzustellen. Macdonald hielt dann seine Ansprache, die in französischer Sprache wurde. Darauf hat der Reichsanwalt Marx um Wort und hielt in deutscher Sprache seine Erwiderung, die durch den deutschen Dolmetscher Dr. Michael zunächst in Englisch, dann in Französisch überleitet wurde. Im weiteren Verlauf wies Macdonald darauf hin, daß die Deutschen die Nacht durchgearbeitet und infolgedessen übermüdet seien, und daß es deshalb gut wäre, keine längere Sitzung abzuhalten. Er überreichte infolgedessen alle Beschlüsse, die die Konferenz gefaßt hätte, den Deutschen mit der Bitte, bis zum Dienstagsabend, spätestens Mittwochfrüh, ihre Antwort zu überreichen. Der Reichsanwalt Marx entgegnete, daß er sich bemühen werde, innerhalb dieser Frist die deutsche Antwort der Konferenz zu übermitteln. Zum Schluss machte Macdonald, um einen beabsichtigten Ton anzudeuten, darauf aufmerksam, daß es erfreulich wäre, wenn die Konferenz am Freitag beendet wäre, da er am Samstag gern abreisen möchte.

Zuverlässige Beurteilung der Konferenzlage.

as. Berlin, 6. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das erste Auftreten der deutschen Delegation in London hat den günstigen Eindruck verstärkt, den die englische öffentliche Meinung bereits bei der Ankunft der Deutschen hatte und dem allgemein Ausdruck verliehen wird. Namentlich auch die ruhige, sachliche Art, in der der Reichsanwalt gesprochen hat, wird sympathisch begrüßt und gilt als ein Anzeichen dafür, daß die Verhandlungen in zweckmäßiger und nur auf die praktischen Fragen gerichteter Weise geführt werden. Die deutschen Delegierten haben sich noch am Abend an die Durchsicht der ihnen von Macdonald übermittelten Materialien über den bisherigen Konferenzverlauf gemacht, und man rechnet mit der Möglichkeit, vielleicht doch schon heute nachmittag die erste gemeinsame Arbeitssitzung der Vollkonferenz abhalten zu können. Doch wird man damit auf jeden Fall warten, bis die deutsche Delegation erklärt, daß sie bereit sei. Inzwischen hat Macdonald nach der gestrigen Konferenz im Unterhause eine neue lange Erklärung abgegeben, in der er stark unterstreicht, daß

ohne klare und bindende Vereinbarungen mit den Deutschen an eine Lösung der der Konferenz gestellten Aufgaben nicht zu denken

sei. Besonders bemerkenswert waren seine Ausführungen über die Frage der Kölner Zone. Er erklärte, er halte es nicht für glücklich, diese Frage mit der französischen Besetzung des Ruhrgebietes zu verknüpfen. Angenommen, die Engländer verließen Köln und niemand befehle es aufs neue, sei dann England auf Grund der internationalen Verpflichtungen und des Versailler Vertrages gebunden, seine Truppen an einen anderen Teil des besetzten Gebietes zu legen? Er glaube, daß kein englischer Soldat auch nur 60 Sekunden länger in Köln bleiben wolle, als es notwendig sei, um die Verpflichtung, die England aus dem Vertrag von Versailles obliegt, zu erfüllen. Auf der anderen Seite werden von Paris aus bereits Versuchsbalkons aufgeschlagen, deren Ziel es ist, das Problem der Ruhräumung aus dem Komplex der Londoner Beratungen herauszunehmen und es einer besonderen Konferenz vorzubehalten, also auf jeden Fall eine neue Verzögerung herbeizuführen. Sollten solche Absichten in London tatsächlich zutage treten, so ist kein Zweifel, daß dann die deutsche Delegation sich ihnen mit aller Entschiedenheit widersetzen würde, und man darf wohl darauf rechnen, daß ihr das englische und amerikanische Verständnis nicht verlagert bleiben würde, da solche Gedanken dem Ziele des Dawes-Planes direkt zuwiderlaufen, selbst wenn man von der rechtlichen und moralischen Seite ganz absteht. Sehr beachtenswert ist

der überaus günstige Eindruck,

den man von dem Erscheinen der Deutschen auf der Konferenz in amerikanischen Finanzkreisen hat. Nach Meldungen aus New York ist dort eine Haufe in allen deutschen Staatsanleihen eingetreten. So stieg z. B. gestern die Proz. Reichsanleihe auf 100 Dollar pro eine Million Mark. Nicht nur amerikanische Finanzkreise, sondern auch das übrige Ausland gab größere Kaufaufträge in deutschen Anleihen. In Bankkreisen verlautet,

der Ausgabekurs der neuen Deutschland-Anleihe

werde vermutlich 90, der Zinssatz 7 Prozent sein. Das Bankyndikat, das die Unterbringung der Anleihe übernehmen soll, wird sich aus 11 führenden New Yorker Bankfirmen, an der Spitze das Haus Morgan, zusammensetzen.

Leider wird die Position Macdonalds durch innerpolitische Schwierigkeiten beeinträchtigt, und man muß fürchten, daß die klare Zuspitzung der irischen Krise ihn vielleicht behindern wird, sich mit vollem Einsatz den Problemen der Konferenz zu widmen. Man sieht, daß nicht nur in Deutschland solche innerpolitische Belastung eine starke und geradlinige Außenpolitik erschwert. Gleichwohl ist die Stimmung in London allgemein zuversichtlich; doch betont man in deutschen unterrichteten Kreisen den Ernst der Aufgabe und rechnet damit, daß die Delegation keinen leichten Stand, sondern eine sehr schwere Woche vor sich habe. Ob man bereits am Samstag zu einer Klärung kommen und die Möglichkeit vorliegen wird, daß der Reichsanwalt nach Berlin zurückkehrt, wird bezweifelt.

Günstiger Eindruck.

Paris, 5. Aug. Der Sonderberichterstatter der Havasagentur in London stellt fest, daß allgemein in alliierten diplomatischen Kreisen die Haltung der deutschen Delegation einen günstigen Eindruck gemacht habe. Die Delegation habe ebenfalls ihre Befriedigung über den ihr zuteil gewordenen Empfang zum Ausdruck gebracht.

Ich stampfte in meinem Zorn mit dem Fuße auf und wollte wieder gehen . . . Sie ergriff jedoch meine Hand.
„Sehen Sie sich hierher in diesen Armstuhl und hören Sie die Geschichte der schönen Zuelma an. Die Geschichte jener Frau, die nicht weinen konnte.“
„Also: Es war einmal . . .“
„Sie beginnt nicht so, denn sie hat sich in Teheran waagetragen.“
Der persische Schah machte einmal, als er mit dem Oberulema über weltliche Dinge und über die Frau philosophierte die Bemerkung: „Schwach wie das Weib!“ Der Oberulema erwiderte: „Das Weib ist oft stärker als der Mann.“ Wie kann das Geheißt stark sein, das über jede Kleinigkeit gleich meint . . .“
„Erhabener Schah! Versuche einmal die schöne Zuelma, Almansors Weib weinen zu machen . . .! Gellast dir dein Unternehmen, erlaube ich mich.“
Am nächsten Tage wurden Zuelma und Almansor vor den Schah geführt.
„Liebst du deinen Mann?“
„Ich bete ihn an. Er konnte sich hundert Frauen halten. Doch er hält sich außer mir keine einlase. Denn auch er liebt mich.“
Und Zuelma blickte süß, süsslich auf ihren Mann.
Almansor erwiderte mit allwissender Zufriedenheit diesen Blick.
„Wenn du deinen Mann so sehr allsüßlich machst, wirst du auch den Beherrscher aller Völker allsüßlich machen kannst!“
Weder Zuelma noch Almansor verstanden den Schah. Was wollte er denn eigentlich? Alsobald sollten Sie es erfahren . . . Auf einen Wink kam unter der Führung des Oberulemans ein herrlicher Zua in den Saal, um Zuelma in den Harem zu führen.
Almansor kam dem Schah weinend zu Füßen.
Zuelma tröstete ihn aber.
„Fürchte dich nicht, mein Mann! Ich bleibe die Deine! Einem anderen werde ich nie gehören!“
Deutsch entlockte hatte sie ausgesprochen . . . und nicht eine Träne glänzte in ihren Augen.
Der Oberulema bildete hierauf auf den Schah.
Der Schah schlüpfte ihm jedoch zu:
„Man kann die Schraube drehen . . . bei der ersten Drehung sind keine Tränen gelassen . . . wir werden sehen, ob sie auch weiter halten wird!“
Und Zuelma wurde nicht in den Harem geführt, sondern brachte alsobald ihren kleinen Sohn ihren einsamen kleinen Sohn, der eben zu lauten begann, vor den Schah!
Erstbornen fragte Almansor:
„Was wollt Ihr mit meinem Sohn?“
„Er soll mein Fürsprecher bei seiner Mutter sein!“
Inrag der Schah, die den allmächtigen Beherrscher

London, 5. Aug. Wie aus Honduras gemeldet wird, hat der Führer des letzten Aufstandes, General Trostera, eine neue Revolution gegen die provisorische Regierung in Szene gesetzt. Aufrührerische Truppen haben die Stadt Celutosa, nahe der Grenze von Nicaragua besetzt.

Berst nicht lieben will. Ach, kleiner! Nicht wahr, du
 wirst deine Mutter bitten, daß sie mich liebe wirklich von
 Herzen liebe . . . denn wenn sie mich nicht liebt fällt dein
 schöner Vordienst in den Staub.
 Erhabener Herr! Das wirst du nicht tun!“ antwor-
 tete Zuelma sitzend. „Deine Macht ist groß, doch noch größer
 ist dein Herz.
 „Am allergrößten aber meine Liebe!“
 Zuelma sah noch nicht nach. Sie schloß ihrem Mann
 — kein anderer dürfte sie besitzen.
 Man führe also Vater und Sohn aufs Hochgericht.
 Und die Henslersknechte schleppten beide fort.
 Zuelma schaute ihnen, an Leib und Seele gebrochen
 nach . . . Aber in ihren Augen war nicht eine Träne zu sehen
 und der Sieg des Oberulemas schien bereits kaum nicht
 zu sein.
 „Ergibst du dich, erhabener Herr?“ fragte er leise den
 Schah.
 „Noch nicht, mein Freund, warten wir noch ein wenig,
 ich werde die Schraube noch ein letztesmal anziehen!“
 Zuelma taumelte betäubt hinaus . . .
 „Warte noch, schöne Zuelma . . . Schau ihrer Hin-
 richtung zu . . .
 „Nur das nicht . . . nur das nicht!“
 „Du mußt!“
 Und Zuelma richtete sich auf:
 „Gut denn! Mein Mann und mein Sohn werden für
 meine Ehre entschlossen sterben.“
 „Du bist eine brave Frau! Seid glücklich!“ erwiderte der
 Schah, und auf seinen Wink öffnete sich die Thür und Al-
 mansor stürzte mit seinem Gint herein und fiel seiner Frau
 um den Hals.
 Da sah Zuelma vor Freude auf und lach schuchsend in
 die Arme ihres Gatten.
 Tränen krönten aus ihren Augen — Freudenränen!
 „Mein erhabener Herr, ich fühle mich belohnen! Wahr-
 lich, du kennst die Frauen besser als ich“, lachte der Oberulema.
 . . . Und Adele schaute mit freudig an und lächelte
 halb gerührt, und halb stolz.
 „Nun, mein Freund . . . wie schält Ihnen das
 Märchen? Wird der kluge Herr imstande sein die Ruha-
 wendyna daraus zu ziehen?“
 „Ausgesprochen gefällt mir das Märchen . . . und ich be-
 dich an!“ stotterte ich außer mir vor ahnungsloser Freude und
 bedeckte ihr kleines Händchen mit zahllosen, leidenschaftlichen
 Küßen.
 Als ich sie anblickte, strahlte Adeles Antlitz vor Glück-
 seligkeit, und eine Träne glänzte in ihren Augen! Zuelmas
 Freudenträne!

Neu-Eröffnung! Wäsche-Haus.

Ich biete an zu außergewöhnlich billigen Preisen

Posten Damen-Hemden	1.45 Mk.
Posten Damen-Hemden mit Klöppeleinsatz	1.85 Mk.
Posten Damen-Beinkleider mit Stickerei	2.35 Mk.
Posten Prinzessröcke, bestickt, mit Hohlraum	3.95 Mk.
Posten Damen-Nachthemden, moderne Fassons	4.50 Mk.
Trikotagen — Strümpfe — Tischwäsche in großer Auswahl.	
Einsatzhemden 2.50	Paar 75 Pf.
Prima Makotuch für Wäsche	Mtr. 1.45 Mk.

Gelegenheitsangebot in handgearb. Damenwäsche
Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Prinzessröcke, Hemdhosen

Klöppel-Spitzen und -Einsätze in allen Breiten	Mtr. 14 Pf.
" " " " " " " "	15 "
" " " " " " " "	17 "
" " " " " " " "	19 "
" " " " " " " "	20 "
Valenciennes-Spitzen und -Einsätze	14 "
" " " " " " " "	17 "

Große Auswahl in **Filet-Handarbeiten** Decken, Läufer, Stereosätze, Motive, Spitzen und Einsätze.

Max Gerlitz

Marktplatz 1 Eckladen Rathausstraße 5.

Neuwäscherei „Nordstern“

früher C. Schmidt.

980



Spezialgeschäft für
Herrenwäsche
Damenwäsche
Gardinenspannerei.

Hauptgeschäft:
Röderstraße 24, Telefon 4692.
Filiale: **Goldgasse 2, Ecke Rühlengasse, Tel. 3064.**
Annahmestellen
in den Läden der **Färberei Döring:**
Reißenburgstraße 12, Schwalbacher Straße 9,
Wilhelmstraße 60, Ecke Taunusstraße,
Rörnerstraße, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring.

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft,
sowie den Herrn Baumeistern zur Kenntnis, daß
sich mein

**Bauspenglerei-
und Installations-Geschäft**

Wiesbaden, Hellmündstraße 29 I.

befindet.
Bei vorkommenden Reparaturen und Neu-
arbeiten halte ich mich bestens empfohlen.

Verlangen Sie Kostenvoranschläge!

Johann Bender

Hellmündstraße 29 I.

**A.G. FÜR LEBENSMITTEL-
VERSORGUNG**
GUSTAV RECKERMANN VORM. ADOLF MARTH
WIESBADEN.

FERNSPRECHER 5621-5636 ... GRÜNDUNGSAHR 1897

1 Grundmark = 1 Billion.

Neu eingetroffen:

Feinste holländische

Vollheringe

(Delikatess)

Stück 10 Pfg.

Kartoffeln

Frankenthaler, weißfleischige,

Pfd. 6 Pfg.

Holländer dicke gelbfleischige

„Räuse“

1006

Pfd. 7½ Pfg.

Qualitätsware.

36 VERKAUFSSTELLEN
davon in Wiesbaden
26 in allen Stadtteilen

**Obst-
Einkochkessel,**

Kupfer

und Messing

Kupferschmelzer

Gebr. Fliegen

Wagemannstraße

Nr. 37

Ecke Goldgasse.

Brennholz

ofenfertig gepastet,

der Str. 1.60.

Anmachholz

ff. gepastet,

der Str. 1.25 Mtr.

Alles trocken u. frei Haus

von 1 Str. an.

C. Haas u. Co.

G. m. b. H.

Sohl- und Kohlenhandlg.

72 Mainzer Straße 72.

am Hauptbahnhof.

Fahrräder

Zubehör-

Ersatzteile,

Laufmatten,

Luftschläuche

kauft man billig im

Fahrradhaus Lübke

Wellritzstr. 39.

Alleinvertretung der

Dürkopp-Fahrräder.

Reparaturen prompt.

Stahlmatten

alle Größen nach Maß.

Matten u. Schoner.

Gustav Mollath

46 Friedrichstraße 46.

Patentrahmen

in Qualität, in allen

Größen lieferbar.

von Mtr. 15.— an.

Betteneinrichtung

8 Mainzerstraße 8.

Unwiderruflich

beenden wir unseren

Ausverkauf

wegen

Umbau

diese Woche und halten wir die von uns gestellten riesig

billigen Preise
bis zum letzten Tage.

Damenhüte

garniert, von 2.95 Mk. an

Pelze

von 12.80 Mk. an

Wollwesten

nur reine Wolle, von 6.90 Mk. an

Korsetten

gute Qualität, von 95 Pf. an.

Modehaus

Ullmann

Wiesbaden — nur Kirchgasse 21.

1 Grundmark 1 Billion. — Bis Samstag kein Umtausch.

1003

Ein großer Posten

Kostüm- u. Blusenröcke

in Gabardine-Wolle und blauem-Cheviot zu spott-

billigen Preisen eingetroffen: von 2.80 Mk. an.

M. Schabasohn, Röderstraße 47.**Gilboten „Grüne Radler“,**

Mittelstraße 3, an der Langgasse. Tel. 1710.

Rufen Sie Tel. 1710, erhalten Sie ein Bote, welcher

Ihnen alles schnell, billig und gewissenhaft beibringt.

**Zubehörteile**

für

Kraftfahrzeuge u. Fahrräder

nur in Fabrikate, billigst.

Aug. Seel

— Generalvertreter der Opel-Fahrradwerke —

Schwalbacher Straße 27, am Bosenplatz.

**Spreegold-Extra
Spreegold**schmeckt wie feinste
Tafelbutter

Naturbutter ebenbürtig

die Qualitätsmarken der

Margarine-Werke Berolina, G. m. b. H.

Generalvertretung und Fabrik-Niederlage:

F 114

Rudolf Rieser, Mainz, Bebel-Ring 41. — Telefon Nr. 4020.

Saison-Ausverkauf

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit bietet mein
zu jedem nur annehmbaren Preis ausverkauft.

Einige Beispiele:

Ein Posten weiße Damen-Halbpangenschuhe 1.75 an Reinigungspreis von Mark.	Schwarze Lederhalbschuhe 4.25 an weil Einzelpaare, von Mark	Braune Lederhalbschuhe 5.- an von Mark	Schöne Sonntags-Herren-Stiefel 5.80 an echte Kappe . . von Mark	Herr.-Stiefel u. Halbschuhe 6.75 an Rindboz, weiß gebopp., so lange Vorrat reicht jed. Paar
--	--	---	--	--

Es lohnt sich für jedermann, von diesem günstigen Angebot Gebrauch zu machen, weil es sich tatsächlich um Rest- und Einzelpaare handelt, welche ich absolut räumen will und muß. Verkauf der Einzelpaare im 1. Stod. Bitte höflich die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen, da bei dem großen Andrang eine sorgfältigere Bedienung möglich ist.

J. Drachmann,

Neugasse 22, Parterre u. 1. Stod.



Turnspiel u.
Sportbekleidung
Wanderhemden
Fahrtentittel
Stutzen u.
Strümpfe.

Schwenck
Mühlgasse 11-13

K 158

Die Droschken- und Auto-Zentrale

Alte Kolonnade Fernruf 6455 u. 5231

ist Tag und Nacht zur Bedienung der verehrten Fahrgäste geöffnet.

Bestellungen von

Stadt-, Spazier- u. Frühbahnfahrten,
Hochzeits- und Beerdigungsfahrten
werden durch Pferde- und Autodroschken
zu jederzeit pünktlich ausgeführt.
Ebenso auch Tannus-Rundfahrten
zu ermäßigten Preisen.

Näheres erteilt die Geschäftsstelle.

Der Vorstand.



Fußbodenlack

Qualitätswaren

in 8 Tönen 1 ko Netto 1.80

Fußboden-Grundierfarbe (für abgetretene Böden) ko 1.40
Streichfertige Oelfarben, je nach Nuance, zu Fabrikpreisen.

Bohnerwachs in gar. reinem Terpentin 989

1/1 Dose 2.50 1/2 Dose 1.30

Bohnerwachs, superfein, 1/1 Dose 1.50, 1/2 Dose 0.80.

August Rörig & Co., Lackfarben- und Kittfabrik,
F. 2500. Wiesbaden Verkaufsstelle: Marktstr. 6.
Gegründet 1805.

Automobil- und Motorrad-Reparaturen

Neumontage u. Instandsetzung von Licht- u. Starter-Anlagen.
Anfertigung und Lager von Ersatz- und Zubehörteilen.
Betriebsstoffe — Gummi — Unterstellräume.

Emil Stoll, Wiesbaden

Dotzheimer Straße 86.

Fernsprecher 5338.

Vertreter der Bayerischen Motorenwerke München.
— An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen. —

Korbmöbel

(größte Auswahl am Platze)
empf. Heerlein, Goldgasse 16.



Die neuen Holzwaren-
Algenmarken-Produkte

Zum Einmachen

empfehle Pfefferkörner, Piment, Coriander, Ingwer,
Senfkörner, Salicil, Weinsäure, Spezialeinmach-
gewürze sowie sämtl. Gewürze zu billigen Preisen.

Alle Artikel zum Baden und Schlachten.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Friedrich Zinternagel

Spezialhaus für Gewürze.

Wiesbaden, 3 kleine Kirchstraße 3

(Verbindungsstraße Mauritiusplatz-Neugasse, zwisch.
Kaufhaus Bormann und Jung).

Strickwesten

selbstgestrickt für Damen

Herren u. Kinder, in Qual. zu billigsten

Preisen. Strickjacken werden zu Strick-

westen umgearbeitet. Faust, Roonstr. 4.

Evans-Leichtmotorrad

ohne Führerschein und Zulassung.

Preis 450 Mk.

General-Vertretung **Martin Port**
Aarstrasse 40

Neue Beweise

meiner

unerreichten

Leistungsfähigkeit.

Ein Posten 160 cm breite, vollweiß gebleichte
Bettuch-Krefonne Meter **1.95**

Ein Posten gebleicht **Flockbarchent** **1.18**
gute Qualität, 80 cm breit Meter **1.-**

3 Serien **Kissenbezüge** **1.68**
ausgebogen und festoniert Stück 2.65, 2.15, **1.-**

Ein Posten **Blusen-Croisé** **98**
weißgründig mit feinfarbigem Streifen, 80 cm breit, Meter

Ein Posten **Schürzen-Druck** **1.48**
100 cm breit, Doppeldruck, ganz schwere Ware Meter **1.-**

Ein Posten **Bett-Inlett** **1.85**
garantiert echt u. federdicht, 130 cm breit = 2.90,
80 cm breit Meter **1.-**

Restbestände **Krepp-Marocains** **1.85**
100 cm breit in schönen modernen Dessins Meter **1.-**

1 Grundmark = 1 Billion.

K175

Joseph Wolf Kirchgasse
62

Die internationale Bergarbeiterkonferenz.

Prag, 5. Aug. Heute vormittag wurde der Internationale Bergarbeiterkongress in Anwesenheit von über 200 Delegierten eröffnet. Es waren folgende Staaten vertreten: Vereinigte Staaten, Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Tschechoslowakei, Südafrika, Holland, Österreich, Ungarn, Polen und Rumänien. Zum Präsidenten des Kongresses wurde der englische Vertreter Smith gewählt. Als erster erstattete der Belgier Delattre ein Referat über Lohnfrage und Kollektivverträge. Er fasste seine Ausführungen in einer Resolution zusammen, worin es heißt: Der Kongress beschließt die Organisation von Kampagnen in allen angeschlossenen Ländern zugunsten einer gesetzlichen Festsetzung eines mit den Lebenshaltungskosten in Einklang stehenden Minimallohnes. Im Laufe der Debatte sprachen noch Rainborg (England), Kennedy (Amerika), Baeder (Deutschland) und Puhl (Tschechoslowakei), die der Resolution zustimmten und versprachen, in ihren Ländern an ihrer Verwirklichung arbeiten zu wollen. Dann wurden die heutigen Beratungen geschlossen.

Verdingung

der äußeren Entwässerungsanlagen (ca. 900 Meter Kanalleitung) für Kasernen-Neubau am Mittwoch, den 13. August 1924, vormittags 10 Uhr, auf dem Bauamt der Bauleitung Langenshawbach, Gartenfeldstraße 13.

Unterlagen ebenfalls erhältlich, soweit vorrätig, für 10 Goldmark. F165

Bauleitung Langenshawbach, den 5. August 1924.

Städtische Fuhrwerkswage.

Die städtische Fuhrwerkswage an der Schwalbacher Straße wird am Montag, den 11. August, wieder in Betrieb genommen und gleichzeitig der vorübergehend am Güterbahnhof eingerichtete gemessene städtische Wiegebetrieb eingestellt. F347a

Städtisches Maschinenbauamt.

Dedgebühren-Ordnung.

In den „Städtischen Nachrichten“ Nr. 19 vom 6. August 1924 wird eine neue Dedgebühren-Ordnung für die Dedung von Kindeich und Ziegen durch Bullen und Ziegenböden der Stadtgemeinde Wiesbaden veröffentlicht. F347a

Wiesbaden, den 26. Juli 1924.

Städtische Verwaltung

für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Automobil-Versteigerung.

Freitag, den 8. August d. Js.,
vormittags 10 Uhr,

versteigere ich in Wiesbaden, Garage International,

Adolfstraße 12,

1 Personenwagen,

6. Sitzer, De Dion-Bouton, 11/30,

fahrbereit, mit elektr. Beleuchtung, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung 1/2 Stunde vor der Versteigerung.

Budenheim,

Obergerichtsvollzieher.

Wiesbaden, Seerabenstraße 14 III.

Starke Büste

kann schön erscheinen

in unserem einzig gutschitzenden Büstenhalter

für starke Damen. Zu haben

Korsetthaus „ROBITA“, Langgasse 25.

Anprobe ohne Kaufzwang.

Bermischtes.

Von See- und anderen Giftschlangen. Die „Seeschlange“, die in den Sommermonaten so gern in den Spalten unserer Zeitungen auftaucht, ist ein recht harmloses Tier, und auch die ungeheuren Monstra, von denen immer wieder in diesem Zusammenhang berichtet wird, haben nie viel Schaden angerichtet. Desto gefährlicher aber ist die wirkliche Seeschlange, die die tropischen Meere bevölkert. Von diesem noch wenig erörterten Reptil erzählt B. Balda in einem den Giftschlangen gewidmeten Aufsatz der „Vergeltung“. Die in ihrer Gestalt an Aale oder Moränen gemahnenden Seeschlangen sind höchst giftig, und daher ist die Furcht vor ihnen nur allzu berechtigt. Ihre Größe schwankt zwischen 1 bis 2 Meter; sie sind meist lebhaft gefärbt, schwimmen vortrefflich, sind geschickt und beweglich, sehr bissig und jähsornig. Man trifft sie in großen Mengen vereinigt, und dann bräutet jeder Fisch eine Anzahl dieser unheimlichen Meeresbewohner heraus, die aber außerhalb ihres Elementes sehr bald absterben. Im allgemeinen sind die Giftschlangen in der großen Familie der Schlangen glücklicherweise in der Minderzahl. Von den etwa 1800 Schlangenarten, die wir kennen, sind nur ein Sechstel giftig. Diese gefährlichen Reptilien sind sehr verschieden auf die einzelnen Länder verteilt. In Australien z. B. kommen auf eine ungiftige Art zwei giftige, während bei uns die Giftschlangen fast überhaupt nicht vorkommen. Bei unserer einzigen einheimischen Giftschlange, der Kreuzotter, wird die tödliche Wirkung des Bisses stark bezweifelt; aber es steht doch

fest, daß der Biss erhebliche gesundheitliche Nachteile mit sich bringt. Überhaupt ist man sich über den Grad der Gefährlichkeit bei den einzelnen Arten nicht einig. Die persönliche Empfindlichkeit des einzelnen Menschen spielt dabei eine Rolle, ebenso der Umstand, ob die Schlange kurz vorher ihre Giftdrüsen entleert hat oder nicht. Zweifellos gehört zu den allerschlimmsten Giftschlangen die Brillenschlange, der in Indien die meisten an Schlangebissen Sterbenden Menschen zum Opfer fallen. Jährlich werden in Indien für eine halbe Million abgelieferter Brillenschlangengänge Prämien ausbezahlt, und doch sollen noch alljährlich 20 000 Opfer ihr Leben in den meisten Fällen greifen die Giftschlangen nicht an, und gerade die lebhafteren Arten sind verhältnismäßig harmlos, da sie schnell vor dem Menschen flüchten. Viel schlimmer sind die trägen Arten, die ruhig liegen bleiben und in dem Augenblick, wo sich ihnen der Fuß bedrohlich nähert, mit raschem Biss zuschlagen. So sind z. B. die ungemein giftigen Braunschlangen und Schwarzschnangen in Australien wegen ihrer Lebendigkeit weniger gefürchtet als die zwar nicht so giftige, aber furchtbar schnelle Todesotter. Die amerikanische Klapperschlange ist im allgemeinen am meisten viel zu träge, aber sie spritzt bisweilen den Menschen auf erhebliche Entfernungen unter wütendem Zischen an. Bequemer machen es sich die Seeschlangen, die einen Strahl mehr oder weniger starken Giftes auszuscheiden, aber nicht viel Schaden anrichten, so lange das Auge nicht getroffen wird.



Vertreter: Ernst Linkenbach, Wiesbaden, Rüdeshheimer Straße 42. Fernsprecher 799. F183a

„Ich litt seit 3 Jahren an geistlichem Ausschlag mit Juckreiz.“
Durch ein halbes Glas Zucker's Patent-Medizin-Selbst habe ich das Übel völlig beseitigt.
H. S. Volk, -Berg-, Dazu Zucker-Creme (nicht fälschend u. feilhaltig). Groß-Wholesale, Progerien u. Parfümerien.

Möbel-

Reparaturen

wie Umbeugen, Aufpolieren, sowie sonstige Schreinerarbeiten werden prompt und billig ausgeführt. Bestellungen: Dohlemer Straße 49. Tel. 4797.

HAPAG HARRIMAN

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)

Nach
**NORD-AMERIKA
SUD-AMERIKA
CANADA**

CUBA - MEXICO, WESTINDIEN
AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung,
Unterbringung in Kabinen in allen Klassen.

Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch
**HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG, Alsterdamm 25**
und deren Vertreter in
**WIESBADEN: Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Taunusstr. 11 u. Kranzplatz 5;
MAINZ: J. F. Hillebrand, Reiche Klarastraße 10.**

Kartoffel-Versteigerung.

Donnerstag, den 7. August 1924, vorm. 9 1/2 Uhr,
werde ich an Ort und Stelle

auf Rechnung dessen den es angeht,
freiwillig öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
versteigern:

1 Waggon Kartoffeln,

ungefähr 103 Zentner.

Verammlung der Käufer 9.20 Uhr vormittags
Drantenstraße 48.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 5. August 1924.

Richter, Obgerichtsvollzieher,
Drantenstraße 48. I.

Möbiliar-Versteigerung

Im Auftrag versch. Herrschaften versteigern wir am
Freitag, den 8. August cr.

morgens 10 Uhr anfangend

in unseren Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

- 1 schw. Stuhlflügel von Blüthner, vorg. Instrum.;
- 1 schwarzer Flügel von Bösendorfer, Wien;
- 1 Mah.-Empire-Wohnz., 13teil., mit Kristallkristall;
- 1 sehr gutes Mahag.-Wohnzimmer, 11teilig;
- Perfer, Smarna, ind. und deutsche Teppiche;
- 1 prachtvoll japan. Goldlackschrank, schw. japan. Salonisckrant;
- 1 prachtv. reich ornam. jap. Bronzestatue, 1,65 h.;
1 Mahag.-Landschaft mit reichem Facettenglasfenster
u. Sofa u. 2 Sessel, 1 prima rot. Mollerie-Diwan,
Kameltaschendiwan, schönes eich. Büfett, 3 kompl.
egale eich. Betten mit Koffh.-Matratzen, 3 kompl.
Betten, eich. Nachtkommode mit 2 vass. Nach-
tischen, 2 Hrh. Kleider u. Bücherregale, Vertikals,
Nach- u. and. Kommoden, eich. Konjollschrank,
Mah., Eichen, Nuss- u. schw. Ausziehtische,
Eichen, Nuss- u. Mahag.-Trumeaus, Pfeiler u.
Wandspiegel, Tische u. Stühle aller Art, Del-
gemälde, Bilder, Bronzestatuette (Salome), Marmor-
büsten, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Porz-
gruppen u. Aufhänge, Glas, Porzellan, 2 Gold-
brunz-Kandelaber, 2 verfilb. Girandolen, 3 gold.
Lamps XI.-Spindeluhren, 3 goldene Pesschäfte,
Regulator, Koffertwand, Etageren, Handtuch-
halter, Gardinen, Portieren, 1 Partie g. Treppen-
läufer, 1 weiß email. Herd, 1 fast neu. Maholita-
Ofen, eich. Ofen, 2 Gasöfen, 2 email. Badewannen,
Eisckrant, Wäschmangel, Küchenmöbel u. v. m.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Taxator, beidseitiger Auktionator.

Größte Auktionshalle Wiesbadens.

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6594.

Modernes Wohnzimmer,

dunkel-eichen Büfett u. Kredenz 350 Goldmark,
natur-lasierte Kücheneinrichtung billig

Möbelschreinerei, Seidenhofstraße 12.



en gros

Caoutchouc

en détail

MICHELIN

Niederlage und Verkauf:

Wiesbaden, Kl. Burgstraße 2, II.

Telephon 1341 W. Goldstein Telephon 277.

Louise de Lavallière

Historischer Ausstattungsfilm in 6 Akten. In den Hauptrollen: Erna Morena, Olga Engl, Eva Speyer, Emmi Schaeff, Fritz Dellus, E. Hofmann.

Außerdem: **Melodie des Herzens**

Filmromanz in 8 Akten

Die Jagd nach der Braut

Groteske in 2 Akten

Kinephon-Theater

Tannusstraße 1, am Kochbrunnen
Anfang 4, Sonntags 3 Uhr. Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

Polizeiverordnung.

Nach Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1907 (Gef.-S. 1529), der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. 195), sowie des Reichsgesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 13. Oktober 1923 (R.-G.-Bl. S. 943-45) und der Verordnung der Reichsregierung auf Grund des Gesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 23. November 1923 (R.-G.-Bl. S. 1117) wird für den Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Magistrats hiermit folgendes verordnet:

§ 1. In allen Verkaufsstellen handelswiderlicher Art, in welchen im Kleinhandel Gegenstände des täglichen Bedarfs verkauft werden, sind die zum Abwiegen der Waren dienenden Waagen oder Wiegeschalen vollkommen frei und übersichtlich für den Käufer aufzustellen und dürfen von anderen Gegenständen weder ganz noch teilweise verdeckt werden.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Polizeiverordnung werden mit einer Geldstrafe von 1-150 Geldmark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Der Polizeipräsident. J. B. Bredt.

Bade- und Luftkurort Wimpfen am Neckar

Bahnstrecke Heidelberg-Hellbronn.
(Historischer Ort mit vielen Sehenswürdigkeiten).
Gasthaus zur Traube (Ernst Bender)
Fremdenzimmer mit Pension von Mk. 4.50 an.
Eigene Konditorei, bestgepflegte Weine und Biere.

Schirme! Große Auswahl
Gute Qualität
4.50, 6.50, 8.00 Mk. und höher.
M. Meißner, Schachtstr. 28, Ecke Römerbrg.
Reparaturen gut und billig.

Das „Wiesbadener Tagblatt“

Dogheim

direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jacob Kroth, Wilhelmstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Rohland, Wiesbadener Straße 27.
Georg Gaus, Reupasse 12.
Heinrich Ross, Diebicher Straße 18.
Erich Rechner, Dogheim-Wiesb., Dogh. Str. 181.

Stiedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Rassenreine 8 Wochen alte

Dachshunde

Spottbillig abgegeben.

Eltern prima unter und über der Erde.

Egenolf, Nerostraße 46.

1 Dreisitzer-Auto (Renault)

fast neu, wegen Abreise sofort zu verkaufen.

Näheres Wörthstraße 9, III.

Unterricht im Maßnehmen

Schnittmusterzeichnen u. Zuschneiden wird erteilt.
Vorbereitung für Schneider und Wäsche.
Marie Wehrlein, Nauentaler Straße 11, Hochwart.
Dabei Schnittmuster-Verkauf.
Anfertigung von Damen- u. Kinderkleidern u. Maß.

Walhalla.

Die letzten Tage!

Der Jagdfilm

„Horrido“

und das
Lustspiel

William Pechvogel
im Filmland.

Wartburg-Lichtspiele

Morgen letzter Tag!

Das große Doppel-Programm:

„Madeleine“

Drama, 5 Akte

„Freund oder Weib“

Ufa-Sensations-Drama, 6 Akte.

Anfang 4, 6, 8½ Uhr.

REKLAME

GESCHMACKVOLL IN
IHRER AUSFÜHRUNG
IN VERBINDUNG MIT
NEUZEITLICH HERBE-
STELLEN INSERATEN
IM „WIESBADENER
TAGBLATT“ SIND DAS
BESTE PROPAGANDA-
MITTEL FÜR DIE
GESCHÄFTLICHEN



DRUCKE

ZWECHE UND WEIT
BILLIGER ALS JEDES
ANDERE MITTEL, DAS
EINEN GLEICHEN ER-
FOLG VERSPRICHT.
ANNAHME VON AUF-
TRÄGEN JEDER ART
UND IN JEDEM UM-
FANG IN DEM
DRUCKEREI-KONTOR

L. SCHELLENBERGSCHE
BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN
TAGBLATT-HAUS
LANGGASSE 21

Motorrad B. M. W.

Bayerische Motorenwerke München
(Fabrikneu) zu verkaufen.

E. Stoll, Dogheimer Straße 86.

Tanzschule W. Klapper und Frau.

Unsere Unterrichtsstunden finden wieder regel-
mäßig in unserem Unterrichtssaal Kleine Schwal-
bacher Straße 10 statt. Privat-Einzelstunden, auch
in Wasser und Rheinländer zu jeder Tageszeit und
angenehm (auch Sonntags).
Persönliche Ausbildung. Eigene Musik.

Branne Kostümjacke

mit schwarzem Pelzbesatz Samstag abend 8 Uhr auf
der Chaussee Sattenheim-Weilbach

verloren.

Wiederbringer erhält gute Belohn. Ansmeld. bei
Weinbrennerei Scharlachberg H. G.,
Bingen am Rhein. F172

Verloren - Gefunden

Verloren

robbende Blau Dienstaag
vorm. von Kirchstraße,
Wiesbaden. Gegen sehr
gute Belohn. abzug. bei
Mitt. Rüfenstraße 9, D. 1

Herrn Frau verl. v. einer
Herrschin in der Bleichstr.
eine Sopaplatte. Gegen
Belohn. abzug. Frau Foh,
Sermannstraße 8.

Nürnberger Verdienttauber

entflohen. Wer mir Aus-
kunft darüber erteilt, erh.
gute Bel. Frh. Breiter,
Dogh. Str. 30, Wirtschaft.

Tanz-Sport-Schule Bier

Adelheidstraße 85.

Anruf 3442.

Institutsräume: Friedrichstraße 35, Loge „Plato“.

Beginn eines Ferien-

Studenten-Tanzzirkels

am Mittwoch, den 13. August 1924.

Weitere Anmeldungen von Damen und Herren erwünscht.

Modetanz-Unterricht

6 Lehrkräfte.

On parle français — English spoken — Man spreekt hollandsch.

KURHAUS WIESBADEN.

Freitag, den 8. August, 8 Uhr im kleinen
Saale singt

Kammersänger

Heinrich Hensel.

Arien aus seinen Glanzrollen.

Am Flügel: Michael Rossert, Hamburg.

Eintrittspreise: 1, 2, 2½, 3 Billionen Mark.

Samstag, den 9. August, ab 8 Uhr abends
im Kurgarten: F337b

Gartenfest.

Konzert des städtischen Kurorchesters.

Etwa 9 Uhr:

Feuerwerk

Bengalische Beleuchtung der Insel und des Parkes!
Leuchtfantäne! Scheinwerfer!

Eintrittspreis: 2 Bill. Mk., f. Einwohnerabonnenten
und Kurtaxkarteninhaber: 1 Billion Mark.

Volksbühne E. V., Wiesbaden

Geschäftsstelle: Wehrstraße 15. Telefon 5112.

Letzte Vorstellung zu volkstümlichen Preisen

„Der Vetter aus Dingsda“

am Montag, den 11. August im Kleinen Haus.
Karten von 0.50-2.20 Mk. ab Donnerstag nachm.
2 Uhr. — Diese Vorstellung ist die letzte in diesem
Spieljahr.

Samstag, den 9. August, abends 8 Uhr
anfangend

Großer bunter Abend mit Tanz des Int. Artisten-Verbandes

Sicher wie Gold

Sektion Wiesbaden

in sämtlichen Räumen d. Schwalbacher Hofes.
Eintritt frei Getränke nach Belieben.

Zivile Preise.



Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.

Die Sänger, die am F268

Bundesfest in Hannover

teilnehmen, werden gebeten, am
Donnerstag, den 7. August, abends
9 Uhr im Probeklokal zu erscheinen zwecks Ent-
gegennahme wichtiger Mitteilungen und Zahlung des
Fahrpreises Frankfurt-Hannover u. zurück. (21,00 Mk.)
Der Vorstand.



PIANOS

best. Fabrik-
kato auch
auf Teil-
zahlung.
Schmitz
Rheinstr. 52

Schirme

Große Auswahl in einf.
bis feinsten Ausführ.
— Fabrikpreise —
Modernisieren, Überziehen
— Reparaturen —
Bender,
15 Roosenstraße 15
Kein Laden.

Gnats-Theater

Kleines Haus.

Operetten - Gastspiele unter der
Direktion Theo Bachheimer
und Heig Wolg.
Donnerstag, 7. August.

Das Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August
Reichert. Musik von J. Zell.
Maximilian Bömer. Georg Bierbach
als Gast

Harnele Elie Gierke
Härbel Margarete Kitz
Hagen H. Richter-Heuer
Härbel Edl. Beile
H. v. Haimau Otto Brandt
Hagen Otto Spielmann
Richard Otto Brandt
Die alte Traubel Kames Halm
Schmuckheim J. W. Wenzel
Theobald Walter Schmidt
Tompert Heinz Zandam
Die Handlung spielt in Sankt
Christof im Schwarzwald gegen-
wärtig.
Nach dem 1. Akt 12 Minuten,
nach dem 2. Akt 5 Min. Pause.
Anf. 7.30, Ende etwa 10.15 Uhr.

MALEPARTUS

Langgasse 19, I. Etage
Vornehme Weindiele
Treffpunkt der feinen Welt.
Tanz. Bar.
Kapelle Madjan.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 7. August.
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Konzertmeister
Rudolf Bergmann.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Der
König hat es gesagt“ von
L. Delibes.

2. Ballettmusik aus „Faust“
von Ch. Gounod.

3. Fantasie aus „Fidelio“ von
L. v. Beethoven.

4. Nordisches Bouquet von E.
Bach.

5. Jubel - Ouvertüre von F.
v. Flotow.

6. „Auf Flügeln der Nacht“.
Walzer von C. Faust.

7. Muslin-Marsch von C. Carl.

Abends 8 Uhr:

Serenaden-Abend.

1. Serenade f. Streichorchester
von P. Tschalkowsky.
I. Feszo in Form d. Son-
atina. II. Vals. III. Elegia.
IV. Finale (Tema Russel).
2. Serenade, D-moll, f. Streich-
orchester und Solocello von
R. Volkmann.
Solo-Cello:
Kammermusiker A. Jeschke.
3. Serenade op. 8 von L. van
Beethoven.
I. Marsch. II. Adagio.
III. Menuett. IV. Adagio.
Scherzo. 5. Allegretto alla
Polacca. V. Andante con
variazioni. VIII. Marcia.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim Ableben unseres lieben
Vaters sagen wir herzlichsten Dank.

Geschwister Michel

Wiesbaden (Sebanstr. 14), den 6. August 1924.



kauft man
am billigsten
bei

Dette

Michelsberg 6.

Aufarbeiten

von Matten,
Polstermöbeln, Tapetier-
arbeiten bill. Preis. Haupt-
Albrechtstraße 37, 1.

Gländesamt Wiesbaden**Sterbefälle.**

Am 4. Aug.: Bürobeamt.
Ludwig Ritscher, 38 J.
Ehefrau Luise Meißner,
geb. Rohm, 41 J. Ehefrau
Karoline Baum, geborene
Gruber, 50 J. Witwe
Marie Brumm, geborene
Hart, 68 J. Witwe
Auguste Kornacker, geb.
Jetter, 59 J.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief
Montagabend 11 Uhr mein lieber Gatte,
unser treuversorgender Vater, Sohn, Bruder,
Schwiegerohn, Schwager und Onkel

Ludwig Ritscher

im 37. Lebensjahre.

Die Hinterbliebenen:

Margarethe Ritscher, Ww.
geb. Hahn.

Familie Heinrich Hahn.

Wiesbaden (Kirch. 51), Köln-Mühlheim,
Krefeld, den 5. August 1924.

Beerdigung Donnerstag, den 7. August
nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof.

**Nachruf.**

Am Dienstag verschied nach kurzem schweren Leiden
der langjährige Vorsitzende unseres Verbandes

Herr Ludwig Ritscher

Berufsgenossenschafts-Sekretär.

Er hat sich wie selten einer in den Dienst unserer Sache gestellt
und eines großen persönlichen Opfers gebracht, das dürfen wir ihm
nie vergessen.

Die Beerdigung ist am Donnerstag, den 7. August, nachm. 3 Uhr,
Südfriedhof. Wir bitten unsere Mitglieder sich zahlreich zu beteiligen.

Zentralverband der Angestellten (Z. d. A.)

Afa-Bund.

Am 4. August, abends 11 Uhr verschied nach kurzem,
schweren Leiden unser lieber Kollege

Herr Ludwig Ritscher

im blühenden Alter von 37 Jahren.

Durch Fleiß, Pflichtgefühl und stete Hilfsbereitschaft war
er uns ein leuchtendes Vorbild und guter Kollege, dem wir
ein treues und ehrendes Andenken bewahren werden.

Wiesbaden, den 6. August 1924.

Die Angestellten derektion 7 der Fuhrwerksberufsgenossenschaft

Nach langem schweren Leiden verschied gestern unsere gute
Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Auguste Kornacker

geb. Jetter

im 59. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Kornacker.

Wiesbaden (Schamhorststraße 38), den 4. August 1924.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. August 1924,
2 1/2 Uhr nachmittags, auf dem Südfriedhof statt.

Meine Herzensgute Frau, unsere liebe Mutter und Schwester

Rätchen Baumann

ist heute plötzlich und unerwartet im 64. Lebensjahre sanft
entschlafen.

In tiefstem Schmerz:

Georg Baumann

Maria Baumann

Philipp Zinkgräf

Marie Heller, geb. Zinkgräf

Wiesbaden (Helenenstraße 30), den 5. August 1924.

Die Beisetzung findet Samstag, nachmittags 3 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt. — Von Blumenpenden und Beileidsbesuchen bitten
wir Abstand nehmen zu wollen.

Heute abend entschlief, nach Vollenbung seines 80. Lebensjahres,
unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Geheimer Kommerzienrat

Eugen Dwyerhoff

Ehrendoktor der techn. Hochschule zu Charlottenburg

Ehrenszenator der techn. Hochschule zu Darmstadt.

In tiefer Trauer:

Bertha v. Groote, geb. Dwyerhoff

Georg v. Groote

Oberleutnant a. D., Regierungs- und Landjäger.

Ernst Dwyerhoff

Paula Dwyerhoff, geb. v. Jbell

Albrecht Albert, geb. Dwyerhoff

Prof. Dr. Robert Albert

Irma Hüser, geb. Dwyerhoff

Dr. Ing. E. h. Alfred Hüser

Max v. Groote, Hauptmann a. D.
und 16 Enkelkinder.

Dieblich a. Rh. (Rheinstraße 28), den 4. August 1924.

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreise am Donnerstag, nach-
mittags 4 Uhr, statt. — Die Einäscherung erfolgt Freitag, vormittags 10 1/2 Uhr,
auf dem Südfriedhof in Wiesbaden.

F400a

Nach Vollenbung seines 80. Lebensjahres verschied
heute abend

Herr Geheimer Kommerzienrat

Eugen Dwyerhoff

Ehrendoktor der techn. Hochschule zu Charlottenburg

Ehrenszenator der techn. Hochschule zu Darmstadt

Der Entschlafene hat unsere Gesellschaft als Gründer, Senior-
chef und Aufsichtsrats-Vorsitzender unter Einsatz seiner ganzen Persön-
lichkeit mit jähher Energie zur jetzigen Bedeutung geführt.

Ein Jahrzehnt lang widmete er außerdem seine Arbeitskraft
dem Deutschen Betonverein, dessen Ehrenvorsitzender er mit dem
Rücktritt von der Leitung des Vereins gewesen ist.

Wir verlieren in ihm unseren wertvollsten Mitarbeiter und Be-
rater, der sich durch seine vortrefflichen Charaktereigenschaften die
Liebe und Wertschätzung aller, die ihn näher kannten, gewonnen hat.

Sein Name ist für alle Zeit mit unserem Unternehmen auf
das Engste verknüpft. In dankbarer Verehrung wird er in unserer
Erinnerung fortleben.

**Der Aufsichtsrat und Vorstand der
Dwyerhoff & Widmann Aktiengesellschaft**

Dieblich a. Rh., 4. August 1924.

Die Einäscherung erfolgt Freitag, vorm. 10 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof in Wiesbaden.

F400a

Heute abend entschlief unser hochverehrter Seniorchef

Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. E. h.

Eugen Dwyerhoff.

Wir verlieren in dem Verstorbenen unseren hervorragenden
Lehrmeister und Führer, einen gerechten und gütigen Vorgesetzten, der
uns stets ein offenes Herz und rege Anteilnahme erwiesen hat. Seine
treue Pflichterfüllung bis ins hohe Alter wird uns stets ein leuchtendes
Vorbild für die weitere Mitarbeit an seinem Lebenswerk und dessen
Fortentwicklung bleiben.

**Die Beamten und Arbeiter der
Dwyerhoff & Widmann Aktiengesellschaft.**

Dieblich a. Rh., 4. August 1924.

Die Einäscherung erfolgt Freitag vorm. 10 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof in Wiesbaden.

F400a